

Em 432

17  
Jacob und Deypha/

Als  
betrübt/ aber auch getröstete väter/

wolten/

Als des

Hoch-Edelgebohrnen/ Hoch-Edlen/ Best- und Hochge-  
lehrten Herrn/

Herrn Johann Jacob Zinckens/

Hoch-Fürstlichen Sachsen, Coburg, Meiningischen hoch, me-  
ritirten Hof, Raths/  
einziges töchterlein,

Maria Louise Christiana,

und ältestes söhnelein/

Philipp Jacob Christoph,

den 20. Decembr. 1728.

in wenigen stunden nach einander an denen blattern seeligst verschieden/  
und die abgelebten körper

den 22ten ejusdem

darauf abends der erden anvertrauet wurden,

zu einiger consolation derer höchst- betrübten eltern/  
und

bezeigung ihrer hertz- inniglichen compasion

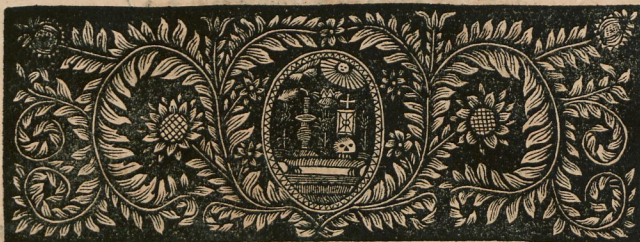
in wenigen zeiten und größter eile darsteltten

Zustus Christoph Zinck/  
Friedrich Wilhelm Walch.

☉ ☉ ( \_\_\_\_\_ ) ☉ ☉

M E T Z N G E N

Druckts Jonas Christoph Hassert/ Fürstl. Sächs. Hof- Buchdr.



Ach harter donnerschlag; der durch die adern  
dringet/  
der das erhitzte blut im wallen so beschlinget/  
daß es fast ganz erkalt in seinen bächen  
sieh't/  
und sein hoch Purpur-roth in blasse farb  
vergeh't:

Ach schwerer donnerknall! wenn man nichts hört als weinen;  
Wenn ein gepresster guß der thränen will erscheinen;  
Wenn ein erbärmlich ach! in beyden ohren schall't;  
Wenn kein belebter mund ein fröhlich's wort mehr lall't;

Wenn eine trauer-post die and're thut begleiten;  
Wenn man nichts sieh't/ als nur geschwärtzte särg' bereiten/  
Da wird ein hertz/ als obs vom heissen strahl gerühr't/  
Zur marter-voller angst und bangem schmerz geführt.

So ist uns jetzt zu muth: (ach dörrften wir doch schweigen!)  
Da sich in einem tag zwey blasse körper zeigen;  
Da unser augen-licht nur bon und siohr erblick't/  
Da uns ein stetigs ach! wird thränend zugeschick't.

Raum bricht aus Jacobs (a) mund: mein Joseph ist erblasst/  
Ihn hat ein wildes thier/ der freche tod/ umfasset!  
So steht schon Jephia da/ und seuffzt vor herben schmerz:  
Ach! meine tochter/ ach! wie beugst du mir mein hertz. (b)

(a) Genes. 37. v. 33-35. Jacob ist der tauff-nahme sowohl des leyd-tragenden herrn  
vaters, als des selig-verschiedenen söhneins.

(b) 1. buch der richter cap. 11. v. 35.

Dort konte Jacob wohl die bitt're thränen stillen/  
Die der vergallte neid macht' aus den'n augen quillen;  
Weil auf die trauer-post erfolgt der freuden-thron:  
Dein Joseph leb't und sitz't auf eines Fürsten-thron.

Und Jephtha konte auch die inn're schmerzen lindern/  
Und die verborg'ne angst in seinen gliedern mindern:  
Weil er doch nur ein kind aus eig'ner schuld verlohrt/  
Da er dem höchsten Gdt ein hart gelübde schwor'.

Allein zwen kinder gar in einem tag verliehren;  
Solt' dieses nicht auch wohl ein eisern herze rühren?  
Uns nechsten freunden schwimmt das herz in lauter blut/  
Und aus den'n augen rinnt/ statt tropffen/ eine flucht.

Euch muß/ betrübt'es paar/ statt bloßer thränen-fluchten/  
Der abgekränckte geist/ ja gar die seele bluten:  
Da euch ein starcker gift den sohn/ die tochter raub't/  
Und ein fataler wind fast gar den stamm entlaub't.

Die thränen sind gerecht: iedoch hemm't eure klagen/  
Die kinder sind nunmehr in Abrams schooß getragen.  
Schick't euch/ gerührtes paar/ in Gdtes weisen  
schluß/  
Der stets/ wie hart er schein't/ uns wohl gedeihen muß.

Geh't dort den Jacob an: es musten thränen fließen/  
Da die betrübt'e post: dein Joseph ist zerrissen!  
In seinen ohren klang: er meint' es sey nun aus:  
Sein Joseph lag erstarr't im düstren todten-haus:

Allein/ es war gefehlt/ sein Joseph leb't in freuden/  
Und muß' die bange angst aus Jacobs seele scheiden.  
So glaub't/ geliebtes paar/ daß euer sohn nicht todt/  
Er ist den'n engeln gleich und lebt bey seinem Gdt.

Er ist/ wie Joseph/ nun zum freuden-thron erhoben/  
Und kan den höchsten Gdt in seiner unschuld loben.  
So lebt Louise auch wie Jephtha tochter dort/  
Ob gleich nicht hier bey uns/ an einem sich'ren ort.

Betrübt euch nicht zu sehr/ daß sie zusammen gehen/  
Gleichwie in dieser welt/ zu jenen himmels-höhen.

Die liebe band' sie stets wie ein vereintes paar:  
Drum folgt Louise auch dem JACOB auf der bahr.

Sie sagen ab der welt/ dem platz der eitelkeiten/  
Und wollen sich bey GOTT auf himmels-auen weiden.  
Ihr JESUS drücket sie an seine liebes-brust/  
Sie schmecken ohne maasz die wahre engels-lust.

Uns dünckt/ wir hörten sie zu guter letzt noch sagen:  
Ihr steckt in ach und weh: uns rühren keine plagen;  
Euch drückt gehäußte last: uns decket JESUS zu;  
Ihr habet angst und noth: wir die erwünschte ruh.

Drum gönnet ihnen doch/ daß sie sich nun ergehen  
An dem/ der ihnen will die sieges-kron aufsetzen.  
Ihr werdet sie dereinst mit freuden wieder seh'n/  
In welcher ehre sie an JESUS seiten steh'n.

GOTT flöße süßen trost in die beklemte herzen/  
Und lind're mildiglich die überhäuffte schmerzen:  
GOTT steh' euch eltern paar mit trost und gnade bey/  
Und sprech' euch lange jahr von sarg und bahre frey.

Ihr körper/ deren geist zur ewigkeit gekommen/  
Ihr/ welche JESUS hat zu kindern angenommen/  
Genießet stille ruh in eurer kühlen grufft/  
Biß euch der heyland selbst mit seiner stimme rufft.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3







17  
Jacob und Nephta/

Als  
betrübt / aber auch getröstete väter/  
woltent/

Als des  
Hoch-Edelgebohrnen / Hoch-Edlen / Best- und Hochge-  
lahrten Herrn/

in Jacob Sincens/

n. Coburg- Meiningischen hoch- me-  
en Hof- Raths/  
es töchterlein,

uise Christiana,

testes söhnein/

Jacob Christoph,

20. Decembr. 1728.  
ider an denen blattern seeligst verschieden/  
ie abgelebten körper  
den 22ten ejusdem  
ver erden anvertrauet wurden,

derer höchst- betrübten eltern/

und  
herz- inniglichen compassion  
en und größter eiledarstellen

Christoph Zinck/

Wilhelm Walch.



N J N G E N/  
Haffect / Kunst. Säch. Hof- Buchdr.

